

Editorial

Nach den beiden Heften zum 40jährigen Jubiläum des Förderkreises, mit zahlreichen Kurzbeiträgen zu bedeutenden Funden und Befunden im Lande und mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Heft 76/77, 2008 im Süden und Heft 78/79, 2009 im Norden von Baden), wird jetzt mit Heft 80/81 wieder ein „normales“ Heft mit Aufsätzen zu Problemen aus verschiedenen Zeiten vorgelegt.

Der Bogen der Beiträge in diesem Heft wird vom Neolithikum über die Römer- und Merowingerzeit bis zur Neuzeit gespannt; denn Forschungen mit archäologischen Methoden erschließen nicht nur ferne Vergangenheiten, sondern auch jüngste Zeiten; und nicht alles ist aufgeschrieben oder museal erhalten. Vielmehr sind es gerade besondere Fragestellungen, die nur von der Archäologie beantwortet werden können, weil Sachverhalte und Funktionen nicht als aufschreibenswürdig empfunden wurden.

Auch gibt es alte Ausgrabungsbefunde, die wieder betrachtet ein neues Licht auf die Besiedlung des Schwarzwaldes werfen, denn diese setzt früher ein als bisher angenommen: ein merowingerzeitlicher Einbaum vom Schluchsee und frühe Sarkophage am Titisee; und es gibt Ausgrabungsobjekte, deren Zweck nicht gedeutet und nur Vermutungen ausgesprochen werden können: Steintröge in Lahr. Vielleicht findet eine Leserin oder ein Leser einen neuen Weg für die Erklärung. Die Spannweite der Beiträge reicht außerdem von einer neolithischen Machtinsignie bis zu einem frühneuzeitlichen medizinischen Gerät.

Archäologie und Geschichte erfreuen sich – und das nicht nur im Bereich des Tourismus – durchaus einer steigenden Beliebtheit. Immer wieder entstehen neue Museen, die über eine Stadt oder eine Landschaft informieren. So können die Archäologischen Nachrichten nun über die Erweiterung des Museums in Bad Krozingen berichten.

Es ist der Lauf der Welt, dass uns auch immer wieder gute Freunde verlassen, denen die Archäologie viel zu verdanken hat und die deshalb mit einem Nachruf in den AN geehrt werden. Die Verdienste können ganz unterschiedlich sein, einerseits gilt es, über die Leistungen eines passionierten Archäologen zu berichten, und andererseits über finanzielle Stiftungen einer großzügigen Förderin, die unmittelbar aus ihrem Engagement für die Archäologie erwachsen sind.

Dieses neue Heft ist auch Anlass für die Redaktion, alle Mitglieder des Förderkreises „Archäologie in Baden“ und auch allgemein die Leser aufzufordern, einen Beitrag für diese Zeitschrift unseres Vereins zu schreiben. Es müssen nicht immer fest angestellte Archäologinnen oder Archäologen sein, sondern auch an der Archäologie Interessierte „Laien“ haben schon des Öfteren wichtige Artikel für die Zeitschrift geliefert. Also geht unser Appell an alle, freiwillig Beiträge zu senden und nicht immer zu warten, bis sie aufgefordert werden: Willkommen sind kurze Berichte über eigene Vorträge – zum Beispiel bei den Jahrestagungen unseres Förderkreises –, über neue Ausgrabungsbefunde und Funde, über Museen und Ausstellungen. Je zahlreicher die Bereitschaft zu schreiben, desto vielseitiger können die Hefte der Archäologischen Nachrichten werden.

Das erste Gesamtinhaltsverzeichnis erschien 1988 zu den Heften 1, 1968 bis 40/41, 1988, und nun liegt schon die doppelte Anzahl von Heften und Doppelheften vor und damit eine außerordentliche Zahl von Beiträgen aus allen Bereichen der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie, der Provinzialrömischen Archäologie und der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, so dass es Zeit ist – wie aus dem Kreis der Mitglieder gewünscht wird – einen zweiten Registerband zu erstellen. Die Redaktion der Archäologischen Nachrichten wird sich darum bemühen.

Heiko Steuer, Redaktion